

RUNDGÄNGE DURCH DIE STADT

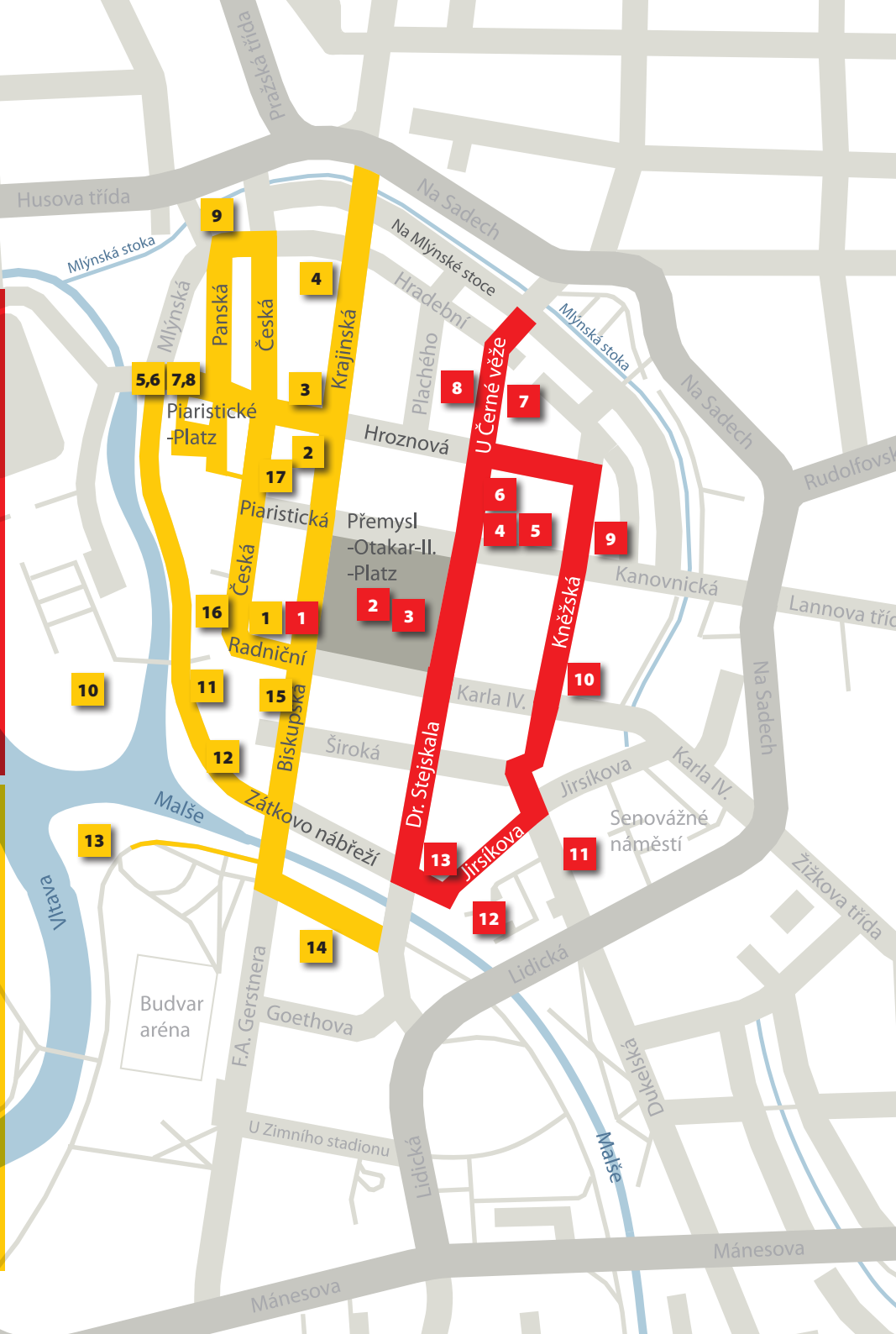


ČESKÉ BUDĚJOVICE - JEDEN TAG



Rathaus	1
Samsonbrunnen	2
Irrstein	3
St. Nikolaus-Kathedrale	4
Todesangst-Christi-Kapelle	5
Schwarzer Turm	6
Wortner-Haus	7
Kaufhaus U Hájíčků	8
Kneissl-Haus	9
Konzerthalle Otakar Jeremiáš	10
Südböhmisches Museum	11
Kulturhaus Slavie	12
Südböhmisches Theater	13

Rathaus	1
Fleischbänke	2
Palais der Kommerzbank	3
Zátka-Haus	4
Dominikanerkloster	5
Kirche Mariä Opferung	6
Weißer Turm	7
Zeughaus / Salzlager	8
Rabensteiner Turm	9
Sokol-Insel	10
Turm Otakarka	11
Turm Eiserne Jungfrau	12
Sternwarte und Planetarium	13
Justizpalast	14
Bischöfliche Residenz	15
Salzlager	16
Nissl-Haus	17



RUNDGANG Nr. I

Přemysl-Otakar-II.-Platz – St. Nikolaus Kathedrale – Schwarzer Turm – Straße Kněžská – ehemalige Kirche St. Anna – Südböhmisches Museum – Südböhmisches Theater – Dr. Stejskal-Straße

Der **Přemysl-Otakar-II.-Platz** bildet seit jeher das natürliche Stadtzentrum, wobei er Zeuge aller wichtigen Ereignisse war. Der Stadtplatz wird von 48 historischen Häusern umringt, wobei das Wichtigste davon das **Rathaus** ist. Seine heutige Barockgestalt, die aus den Jahren 1727-30 stammt, verdankt es dem Baumeister A. E. Martinelli. Die monumentale Front wird von drei Türmen umrahmt, wobei der mittlere und der höchste Turm von ihnen mit einem Glockenspiel aus dem Jahre 1995 versehen ist. Vier allegorische Skulpturen an der Attika des Rathauses stellen die Bürgertugenden Gerechtigkeit, Tapferkeit, Weisheit und Vorsicht dar. Der prachtvollste Raum im Innern ist der Zeremoniensaal, dessen gewölbte Decke von Fresken aus dem Jahre 1730 geschmückt wird, die das biblische Salomonische Urteil darstellen.

In der Mitte des Stadtplatzes befindet sich der **Samsonbrunnen** im Barockstil vom Beginn des 18. Jahrhunderts. Über ihm dominiert die Statue des biblischen, mit dem Löwen ringenden Samson. Unweit des Brunnens ist im Pflaster der sog. **Irrstein** eingelassen, der durch ein Kreuz markiert ist. In der Vergangenheit war hier der Richtplatz, wobei er in unserer Zeit mit der Legende in Verbindung gebracht wird, wonach derjenige, der ihn nach der zehnten Abendstunde überschreitet, den Weg nach Hause nicht mehr findet und bis zum Morgengrauen durch die Stadt irrt ...

Vom Stadtplatz lenken wir unsere Schritte zur **St. Nikolaus-Kathedrale** im Barockstil. In der Front der Kirche befinden sich drei Skulpturen – der Hl. Wenzel, der böhmische Landespatron, der Hl. Nikolaus, Patron der Budweiser Diözese, und der Hl. Aurlant, Patron der Stadt České Budějovice. Neben der Kirche steht der 72 Meter hohe **Schwarze Turm**, der von den Besuchern wegen des einzigartigen Ausblicks auf die Stadt und Umgebung aufgesucht wird. Der Turm im Gotik-Renaissancestil wurde im Jahre 1577 fertiggestellt und diente als Glocken- und Wachturm. Nun begeben wir uns in die Straße U Černé věže (Zum Schwarzen Turm), wo zwei Gebäude sehenswert sind. Das eine ist das **Wortner-Haus** im Gotik-Renaissancestil – der Sitz Südböhmischen Aleš-Galerie, und das andere ist das **Kaufhaus U Hájíčků** aus dem Jahre 1911 im Jugendstil. Wir kehren zum Schwarzen Turm zurück und gelangen durch Straße Hroznova in die Straße Kněžská, wo das mit Renaissancegraffiti geschmückte **Kneissl-Haus** an der Ecke zur Straße Kanovnická steht. Gegenüber diesem Haus steht die Barockkapelle **der Todesängste Gottes**, die heute den griechisch-katholischen Gläubigen dient. Durch Straße Kněžská kommen wir zur **Konzerthalle Otakar Jeremiáš**. An die Straße Kněžská schließt die Straße Dukelská an, wo gleich zu Beginn das Gebäude des **Südböhmischen Museums** im Stil der Neurenaissance steht, das im Jahre 1903 eröffnet wurde. Neben dem Museum wurde das **Kulturhaus Slavia** in gleichem Stil, sowie das Empiregebäude des **Südböhmischen Theaters** in unmittelbarer Nachbarschaft errichtet. In der Vorderseite befindet sich die Büste von Josef Kajetán Tyl und auf der anderen Seite des Theaters sehen Sie ein Denkmal zur Erinnerung der berühmten Opernsängerin Ema Destinová. Entlang des Theaters gelangen wir durch Dr.-Stejskal-Straße zurück zum Hauptplatz.

RUNDGANG Nr. II

Přemysl-Otakar-II.-Platz – Straße Krajinská – Fleischbänke (Masné krámy) – Straße Hroznova – Piaristenplatz – Straße Česká – Rabensteiner Turm – Straße Panská – Altwasser der Malše – Eiserne Jungfrau – Straße Biskupská

Vom Přemysl-Otakar-II.-Platz begeben wir uns in die Straße Krajinská, wo an der Ecke das Mallner-Haus mit gotischen Fassadenelementen zu finden ist. An der gegenüberliegenden Ecke steht das Puklice-Haus mit einem Eckturm. Nach wenigen Minuten kommen wir zu einer der berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Stadt – den ehemaligen **Fleischbänken** im Renaissancestil. Heute wird hier ein zünftiges, allgemein bekanntes Bierlokal betrieben.

An der Ecke der Straßen Krajinská und Hroznova befindet sich das monumentale Palais der **Kommerzbank** aus den Jahren 1912-13, überwiegend im Jugendstil. Andere Häuser in der Straße **Krajinská** haben überwiegend klassizistische Fassaden mit Renaissance- oder Gotikkernen. Erwähnenswert ist das Zátka-Haus im Renaissancestil aus dem 16. Jahrhundert, die Geburtsstätte von Dr. jur. August Zátka, einem führenden lokalen Politiker und Patrioten.

Wir gehen ein Stück durch die Straße Hroznova und kommen am Piaristenplatz vorbei, wo architektonische Kostbarkeiten wie das Gelände des **Dominikanerklosters mit der Kirche Mariä Opferung** aus dem Jahre 1265 in zumeist gotischem Stil auf uns warten. Das Kloster ist von einem Garten mit Barockstatuen von Josef Dietrich umgeben. In der Mitte des 15. Jahrhunderts wurde der Klosterturm, „Weißer Turm“ genannt, errichtet.

Eine weitere bedeutende Sehenswürdigkeit ist das ehemalige städtische **Zeughaus** mit stufenartigem gotischem Giebel, das auch als Kornspeicher und **Salzlager** diente. Hinter diesem Gebäude befindet sich eine polygonale Bastei, die in der Vergangenheit Bestandteil der Stadtbefestigung war.

Vom Piaristenplatz kommen wir in die Straße Česká, wo die Laubengänge der Bürgerhäuser zu sehen sind. Am Ende biegen wir nach links ab und finden den **Rabensteiner Turm**, einen weiteren Bestandteil der ehemaligen Stadtbefestigung. Vom Turm gehen wir durch die Straße **Panská** mit einem erhalten gebliebenen gotischen Blockhaus im Innern des Hauses Nr. 14.

Von der Straße Panská gelangen wir entlang der umgebauten Vorderen und Hinteren Mühle an das Ufer des Altwassers der Malše, und über den Fluss hinweg sehen wir die **Sokol-Insel** mit der Turnhalle, der Schwimmhalle und weiteren Freizeit- und Sportanlagen.

Entlang des Altwassers setzen wir unseren Weg an jenem Teil der erhaltenen Stadtbefestigung vorbei fort, hinter welcher sich der unzugängliche Bischofsgarten mit dem Turm **Otakarka** befindet. Ein Stück weiter steht ein anderer Mauerturm namens **Eiserne Jungfrau** aus dem 14. Jahrhundert.

In der Nachbarschaft dieses Turm befindet sich die Eiserne Brücke, von welcher aus der Zusammenfluss der Flüsse Malše und Moldau zu sehen ist, indem links der Park Háječek mit der **Sternwarte** und dem **Planetarium** beginnt. An der anderen Seite der Brücke, am Zátka-Ufer erhebt sich das Gebäude des **Justizpalastes**, sowie zwei Statuen – der Hl. Johann von Nepomuk und die Budweiser Madonna, die Stadtpatronin.

Von der Brücke gehen wir durch die Straße Biskupská, wo die **Bischofsresidenz** im Barockstil – der Sitz des Bischofs und der Budweiser Diözese – zu sehen ist.

Wenn wir an der Ecke der Straße Biskupská nach links abbiegen, gelangen wir in die Straße Česká Straße, wo wir auf die Reste des Salzlagers stoßen – eines der Denkmäler der Pferdeisenbahn. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist das Nissl-Haus an der Ecke zur Straße Piaristická im klassizistischen Stil, wo sich die Personenkasse, der Bahnsteig und Büros der Pferdeisenbahn befanden.

Im Jahre

1265 gründete der böhmische König Přemysl Otakar II. die Stadt České Budějovice am Zusammenfluss der Flüsse Malše und Moldau. Der Grundrissplan der Stadt wurde durch den Zvikover Burgvogt Hirzo genial vermesen, indem er das Straßennetz schachbrettartig an den quadratischen Stadtplatz mit den Abmessungen 133 x 137 m anschloss. Um den Stadtplatz herum entstanden zwei Kirchen und zahlreiche Bürgerhäuser, einschließlich des Rathauses. Die ganze Stadt war von einer Stadtmauer mit Mauertürmen und drei Stadttoren umschlossen.

Unmittelbar nach der Gründung wurde Č. Budějovice zur Metropole der Macht und der Wirtschaft Südböhmens, sowie zur Stütze der königlichen Macht. Im 14. Jahrhundert wurden die Privilegien der Stadt durch König Karl IV. gestärkt und die Stadt wurde zum Handels- und Handwerkszentrum. Sie gelangte auch durch die Silbergewinnung und Münzprägung in der nahe gelegenen Gemeinde Rudolfov zu Reichtum.

Die befestigte Stadt stand abseits des Einflusses der Hussiten, indem ihr wirtschaftlicher Aufschwung erst durch den Dreißigjährigen Krieg und in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts durch einen Großbrand beendet wurde. Über Jahrzehnte erfolgte die Erneuerung der Stadt im Barockstil, wobei sich der architektonische Charakter der Stadt wesentlich veränderte. Es entstanden zahlreiche kirchliche und sog. Profanbauten sowie Institutionen entstanden.

Die Entwicklung der Industrie im 19. Jahrhundert brachte viele Änderungen im Transport- und Produktionsbereich mit sich. Im Jahre 1832 machte sich der erste Waggon der Pferdeeisenbahn von Č. Budějovice auf den Weg nach Linz. Ferner wurden die Bleistiftfabrik, das Emailierwerk, die Tabakfabrik und Brauereien gegründet. Zum Glück wurde das historische Stadtzentrum durch die industrielle Entwicklung nicht beeinträchtigt.

Das 20. Jahrhundert bedeutete weitgreifende Veränderungen in allen Lebensbereichen. In der Stadt sind zahlreiche Beispiele moderner Architektur der 20er und 30er Jahre zu finden. Die beinahe einhunderttausend Einwohner zählende Stadt wurde zum Sitz der Südböhmischen Universität, vieler Fachschulen, wissenschaftlicher Anstalten, des Südböhmischen Theaters mit vier Ensembles, des Südböhmischen Museums und weiterer Privatmuseen und Galerien.

Von den wichtigen Unternehmen sind die Brauereien Budweiser Budvar und Budweiser Bürgerbräu (früher Samson), die Milchwirtschaftsbetrieb Madeta, die Bleistiftfabriken Koh-i-Noor Hardmuth und Gama, sowie die Maschinenbaubetriebe Robert Bosch und Motor Jikov zu nennen.

Nach der Grenzöffnung erfolgte eine gewaltige Entwicklung des Fremdenverkehrs, wobei wird Besuchern viel Interessantes anzubieten haben. Es handelt sich nicht nur um bedeutende Sehenswürdigkeiten der Stadt, sondern auch um die kulturelle und sportliche Betätigung, Attraktionen und Einkaufsmöglichkeiten. České Budějovice ist von einer malerischen Landschaft mit Teichen, Flüssen, Wäldern und den Hügeln des Plansker Waldes (Blanský les) und des Grätzener Berglandes (Novohradské hory) umgeben, in die sich architektonische Kostbarkeiten wie das Schloss Hluboká oder die Gemeinde Hlášovice, die mit ihren Bauerngehöften im Stil des sog. Bauernbarocks in der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes eingetragen ist, ebenso wie die mittelalterliche Stadt und historische Perle Český Krumlov (Böhmisches Krumau) einfügen. České Budějovice ist eine freundliche und gastfreundliche Stadt. Wir laden Sie ein, damit Sie sich selbst davon überzeugen können.



Touristisches Informationszentrum

nám. Přemysl-Otakar-II.-Platz 2 (Hauptplatz), 370 92 České Budějovice
T +420 386 801 413; T/F +420 386 801 414
info.cb@c-budejovice.cz, www.cb-info.cz